

---

# Skyguide

2014 - IV

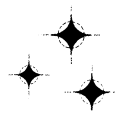
---

erstellt von:

Robert Zebahl

[www.faint-fuzzies.de](http://www.faint-fuzzies.de)

**FACHGRUPPE**



**DEEP-SKY**

*Vereinigung der Sternfreunde e.V.*

[www.deepsky.vdsastro.de](http://www.deepsky.vdsastro.de)

[www.vds-astro.de](http://www.vds-astro.de)

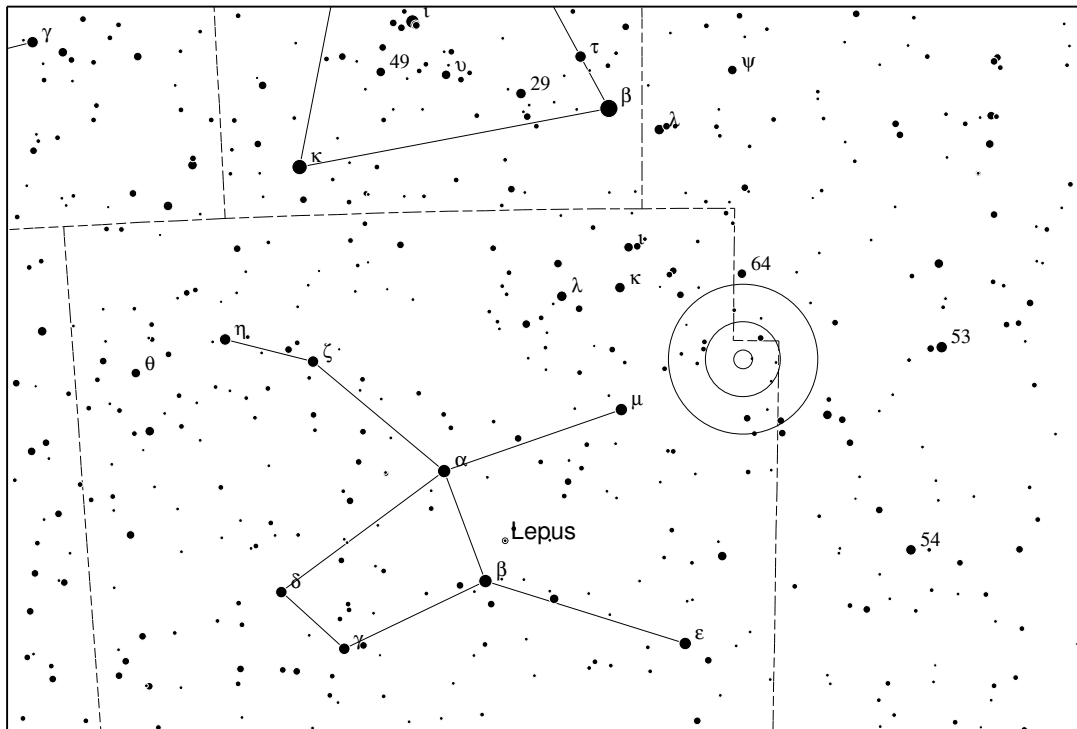
# Skyguide - Eine kurze Einführung

Der Skyguide soll in erster Linie Anregungen für eigene Beobachtungen geben und wird dabei jährlich für jede Jahreszeit 5 Objekte kurz beschreiben. Es werden dabei sowohl leichte als auch schwierige Objekte ausgewählt, welche nach Schwierigkeitsgrad sortiert sind. Wie schwer ein Objekt letztlich ist, hängt natürlich von verschiedenen Faktoren ab, vor allem der Himmelsqualität, der Teleskop-Öffnung und der persönlichen Erfahrung. Zu jedem Objekt werden die wichtigsten Informationen in Kurzform und gegebenenfalls ein **DSS**-Bild (Digitized Sky Survey) angegeben. Des Weiteren ist eine Karte, erstellt mit der freien Software **Cartes du Ciel** (Skychart), für die grobe Orientierung vorhanden, welche Sterne bis zu einer Größenklasse von ca. 8.0 mag zeigt. Telradkreise ( $0.5^\circ$ ,  $2^\circ$ ,  $4^\circ$ ) auf der Karte markieren die Position des Objekts. Im Allgemeinen empfehle ich aber, eigene Aufsuchkarten zu erstellen. Die visuelle Beschreibung des Objekts basiert weitestgehend auf eigenen Beobachtungen und soll lediglich als Anhaltspunkt dienen.

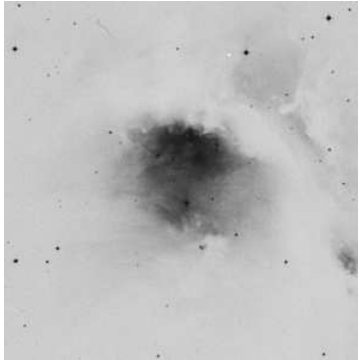
---

Sternbild	Lep
Koordinaten	04h59m36.35s / -14°48'22.50''
Helligkeit	5.5-11.7 mag
Periode	445d

---

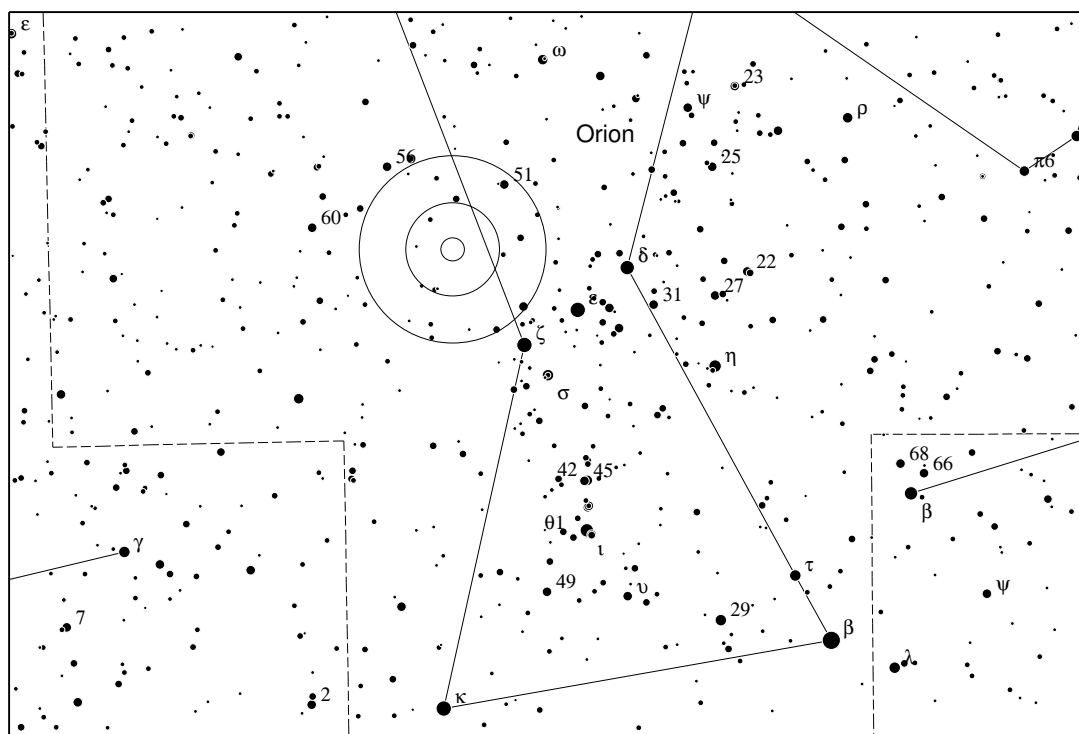


R Lep gehört zu der Klasse der Kohlenstoffsterne und ist ein Mira-Veränderlicher mit großer Amplitude. Seine Entfernung beträgt ca. 800 Lichtjahre. Zur Zeit liegt die Helligkeit bei ungefähr 6.5 mag, wodurch er mit kleinem Fernglas schon leicht zu beobachten ist. Besonders auffällig ist die teils intensive Rotfärbung. Die Veränderlichkeit wurde von dem britischen Astronomen John Russel Hind beschrieben, weshalb R Lep den Beinamen Hinds Purpurstern erhielt. Auf jeden Fall ein lohnenswerter Stern, der nahe seines Maximums auch ohne Detailkarte leicht zu finden ist.

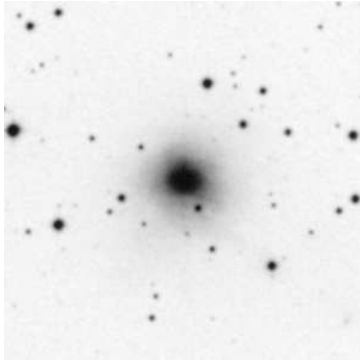


DSS II (rot) - 15.0×15.0'

<b>Sternbild</b>	Ori
<b>Koordinaten</b>	05h46m45.96s / +00°03'37.80"
<b>Helligkeit</b>	8.3 mag
<b>Größe</b>	8.0×6.0'

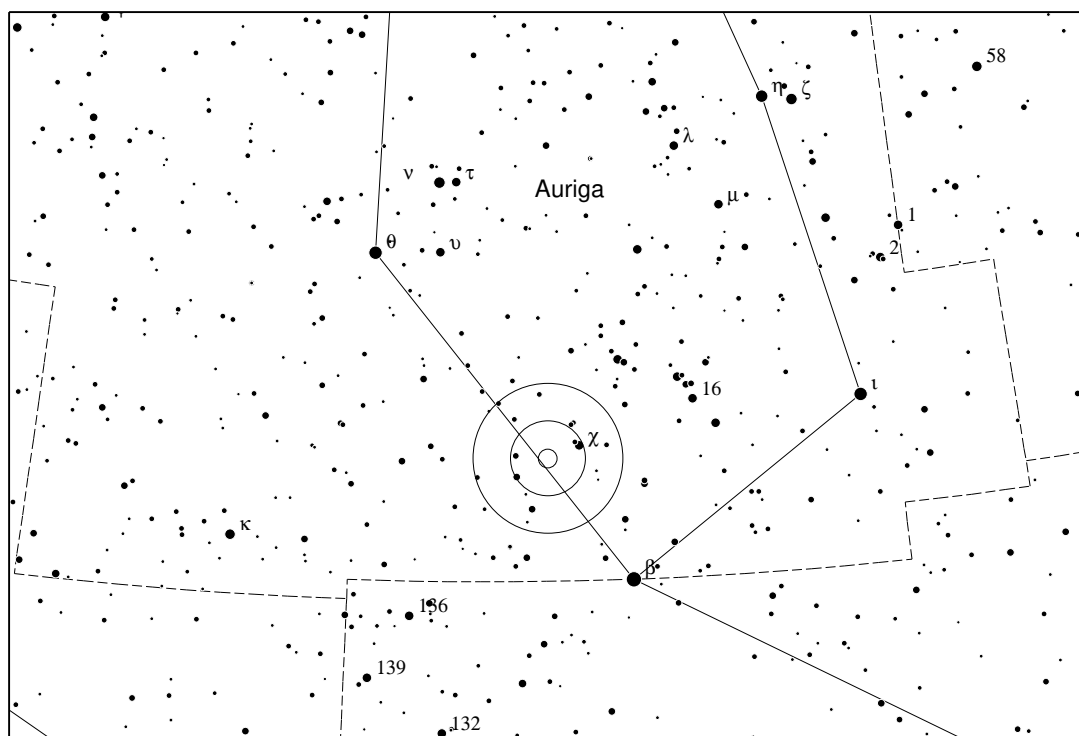


Messier 78 ist mit einer der hellsten Reflexionsnebel und unter dunklem Himmel (Bortle 4) bereits mit einem 40mm Fernglas indirekt als kleine, eher schwache Aufhellung zu sehen. Bei 8 Zoll Öffnung zeigt der Nebel eine unregelmäßige Form, wobei er Richtung Norden eher scharf begrenzt ist, Richtung Süden sehr diffus in den Hintergrund übergeht. Inmitten des Nebel befindet sich der sehr auffällige Doppelstern BU 559 AC, dessen Komponenten eine Helligkeit von ca. 10.5 mag aufweisen.

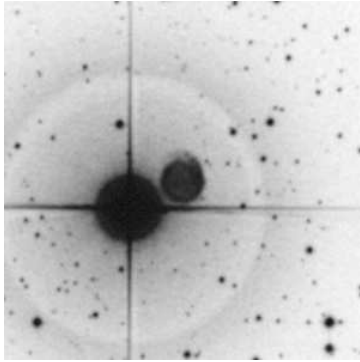


DSS II (blau) - 5.0×5.0'

<b>Sternbild</b>	Aur
<b>Koordinaten</b>	05h36m40.90s / +31°51'16.00"
<b>Helligkeit</b>	b13.0 mag
<b>Größe</b>	2.5×2.5'

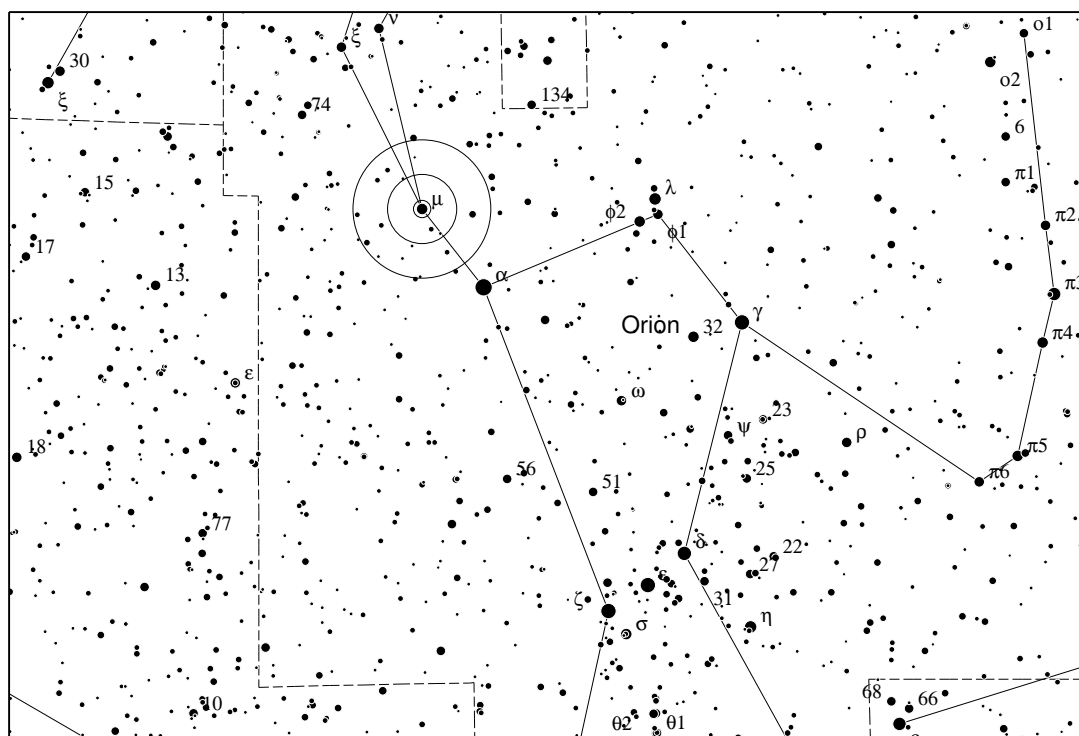


Anscheinend handelt es sich bei diesem Objekt um einen relativ hellen Reflexionsnebel, welcher irrtümlicherweise den Weg in den UGC (Uppsala General Catalogue of Galaxies) bei der fotografischen Durchmusterung der POSS-Platten (Palomar Observatory Sky Survey) gefunden hat. An dieser Position ist im Sternkatalog UCAC4 (The Fourth US Naval Observatory CCD Astrograph Catalog) der 10.59 mag helle Stern UCAC4-610-022085 verzeichnet, welcher vermutlich diesen Nebel zum Leuchten anregt. Unter ländlichen Bedingungen (Bortle 4) ist der Nebel im 8 Zoll Dobson bei 150x indirekt recht gut als diffuse Aufhellung wahrnehmbar, welche zur Mitte deutlich heller wird, wobei der stellare Zentralbereich sofort auffällt.

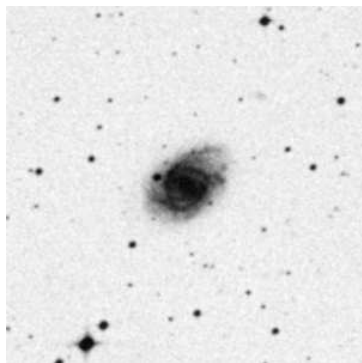


DSS II (rot) - 5.0×5.0'

<b>Sternbild</b>	Ori
<b>Koordinaten</b>	06h02m20.05s / +09°39'14.10"
<b>Helligkeit</b>	13.9 mag
<b>Größe</b>	0.6×0.6'

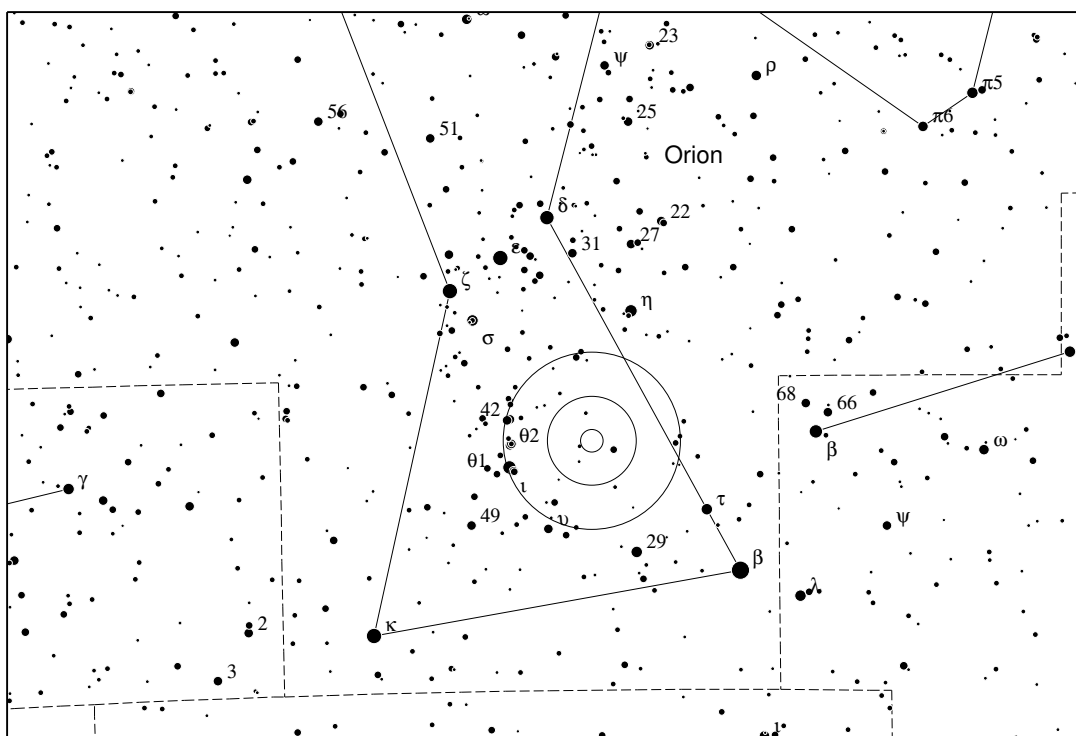


Abell 12 ist einer von 86 planetarischen Nebeln des Abell-Katalogs, welcher 1966 vom amerikanischen Astronomen George Ogden Abell zusammengestellt wurde. Während einige dieser Nebel groß und vor allem sehr schwach sind, gehört dieser Nebel zu den eher kompakteren und helleren. Prinzipiell lässt sich dieser Nebel recht gut mit mittlerer Öffnung beobachten, aufgrund des Abstands zum 4.12 mag hellen mu Ori von weniger als einer Bogenminute ist allerdings ein Nebelfilter schon beinahe Pflicht für eine erfolgreiche Sichtung. Er wird deshalb auch als "hidden planetary" (versteckter planetarischer Nebel) bezeichnet. Andererseits ist der Nebel durch seinen hellen Nachbarstern sehr leicht zu finden und bei mittlerer Vergrößerung mit Nebelfilter einfach fokussierbar. Unter halbwegs dunklem Landhimmel (Bortle 4-5) ist der Nebel mit 8 Zoll Öffnung bei 96x und [OIII]-Filter indirekt recht gut als rundes, gleichmäßiges Scheibchen zu sehen.



<b>Sternbild</b>	Ori
<b>Koordinaten</b>	05h28m01.97s / -05°18'38.30"
<b>Helligkeit</b>	12.5 mag
<b>Größe</b>	1.6×1.2'

DSS II (rot) - 5.0×5.0'



Diese Galaxie wurde 1785 von Friedrich Wilhelm Herschel entdeckt und dürfte mit zu den hellsten Galaxien im Sternbild Orion gehören. Gerade die Nähe zum Großen Orionnebel (Messier 42) mit einem Winkelabstand von ca. 2 Grad macht diese Galaxie interessant, zumal der Orion nicht gerade bekannt ist für seine Galaxien. Mit einer visuellen Helligkeit von 12.5 mag und moderater Winkelausdehnung ist diese Galaxie unter mäßigem Himmel (Bortle 5) mit 8 Zoll beobachtbar. Ab 100x erschien sie als recht blasse, gleichmäßige, rundliche Aufhellung, insgesamt aber ziemlich schwach aufgrund der relativ geringen Kulminationshöhe (ca. 35 Grad in unseren Breiten).